

Kreis mit Dachmarke weiter nach vorn bringen

Landratskandidaten stellen im Schloss Gehrden ihre wirtschaftspolitischen Ideen vor

Von Frank Spiegel

Gehrden (WB). Dass es abgesehen von Scharmützeln über veröffentlichte Telefonnummern auch noch weitere Reibungspunkte zwischen den Bewerbern um das Landratsamt gibt, hat eine Podiumsdiskussion in Gehrden gezeigt. Die Industrie- und Handelskammer hat dazu eingeladen.

So hält etwa SPD-Landratskandidat Andreas Suermann das Straßen- und Wegekonzept des Kreises (das WESTFALEN-BLATT berichtete gestern) für grundsätzlich in Ordnung. Das Vorgehen hält er allerdings für fragwürdig. Seiner Ansicht nach hätten bei der Finanzierung auch die Städte beteiligt werden müssen. Nur dann sei auch sichergestellt, dass diese das Konzept auch umsetzen. Dem stimmte auch FDP-Kandidat Hans-Jürgen Zurbrüggen zu. Ebenso vermisste Gisbert Bläsing, Landratskandidat von Bündnis 90/Die Grünen,

die Einbindung der Räte. Friedhelm Spieker, CDU-Bewerber um das Landratsamt und Bürgermeister der Stadt Brakel, wies darauf hin, dass die Städte über die Kreisumlage sehr wohl in die Finanzierung des Konzeptes eingebunden seien. Dieses sei zudem mit der Zustimmung aller Bürgermeister auf den Weg gebracht worden. »Jeder Bürgermeister ist doch froh, wenn er jetzt Steuergelder rechtssicher investieren kann«, nannte er den Nutzen. Er stehe für den Slogan »Zehn Städte, ein Kreis«.

Uneinigkeit herrscht auch, was den Bereich des Tourismus angeht. Friedhelm Spieker ist froh, dass sich die Städte im Kreis nach langem Hin und Her auf die Dachmarke »Kulturland Kreis Höxter« geeinigt haben. Er bedauert allerdings, dass es für das Projekt »Poetische Landschaften« keine Einigkeit gegeben habe. »Aber ich muss mit dem leben, was politisch machbar ist«, so Spieker. Er warnte davor, die jetzt gefundene Dachmarke zu zerreden.

Andreas Suermann kritisiert, dass der Begriff »Kulturland Kreis

Höxter« zu wenig bekannt sei. Hans-Jürgen Zurbrüggen hält ihn für »zu beliebig«. Bei zehn Städten, die wenig gemeinsam hätten, sei eine starke Dachmarke gefragt. Gisbert Bläsing versprach, im Falle seiner Wahl zum Landrat das Projekt Nationalpark zu verfolgen. Er meinte: »Die Bedenken dagegen haben sich teilweise als Luftblase erwiesen.«

Als unverzichtbaren Bestandteil einer effektiven Wirtschaftsförderung bezeichnete Friedhelm Spieker die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung. »Da sitzen alle Bürgermeister mit im Boot. Das ist

eine Stelle, die optimal beraten kann«, sagte Friedhelm Spieker. Als Landrat wolle er sich dafür einsetzen, dass der Kreis Höxter an allen Förderkonzepten beteiligt sei. Ziel sei es, der Wirtschaft optimale Rahmenbedingungen zu bieten. Schon jetzt sei beim Kreis das Feld gut bestellt. Die Verwaltung sei sehr wirtschaftsfreundlich und schnell.

Industrie und Schulen näher zusammenbringen möchte Andreas Suermann, um so junge Menschen besser an Betriebe heranzuführen zu können. Er möchte die Wirtschaftsförderung vor allem

anhand von Maßnahmen angehen, von denen die Arbeitnehmer betroffen sind.

Gisbert Bläsing setzt seinen Schwerpunkt in diesem Bereich im Ausbau der Berufskollegs zu Kompetenzzentren. Er möchte zudem das Regionalmarketing ausbauen und die landwirtschaftlichen Standorte erhalten.

Ein übergreifendes und stringentes Gesamtkonzept für die Wirtschaftsförderung fordert Hans-Jürgen Zurbrüggen. Ihm fehlt die verbindende Klammer zwischen den verschiedenen Interessenvertretungen.



Friedhelm Spieker will Fördertöpfe erschließen.



Gisbert Bläsing tritt für die Grünen an.



Auch Andreas Suermann möchte Landrat werden.



Hans-Jürgen Zurbrüggen ist Kandidat der FDP.